

# Ein falscher Gegenstempel von Bern auf Prager Groschen

Autor(en): **Katz, Viktor**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **27 (1939)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173219>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein falscher Gegenstempel von Bern auf Prager Groschen

Von Dr. Viktor Katz

Die Gegenstempelung der Prager Groschen auf deutschem Boden im Mittelalter gehört wohl zu den umfangreichsten Massnahmen auf diesem interessanten geldgeschichtlichen Gebiete. Es gibt kaum einen grösseren Fund mit kontramarkierten Prager Groschen, der nicht neues, bisher unbekanntes Material geliefert oder manche von den vielen bisher nicht genau zuteilbaren Gegenstempeln aufgeklärt hätte.

Die grosse Beliebtheit, der sich das Sammeln von Mittelaltermünzen überhaupt und insbesondere von kontramarkierten Münzen erfreut, hat schon immer grosses Interesse für gegengestempelte Prager Groschen erregt, hat jedoch auch am meisten dazu beigetragen, dass Versuche unternommen wurden, die verhältnismässig seltenen, gegengestempelten Prager Groschen nicht nur durch Fälschungen bestehender Gegenstempel, sondern auch durch erdichtete Fälschungen von Kontramarken zu vermehren.

Dem Prager Numismatiker Karl Chaura ist es in der letzten Zeit gelungen, mehrere solcher Fälschungen festzustellen<sup>1)</sup>, die offensichtlich aus zwei bisher unbekanntem Werkstätten stammen. Die eine dieser Gruppen ist für die Leser der Schweizerischen Numismatischen Rundschau von besonderem Interesse, weil durch sie nachgewiesen wird, dass der bekannte Gegenstempel von Bern — ein nach links schreitender Bär — als moderne Fälschung zu bezeichnen ist.

---

<sup>1)</sup> Numismatické zprávy (Numismatische Nachrichten) Praha, II. 1935, S 123 ff.

Der Gegenstempel «Bär» kommt, soweit ich feststellen konnte, auf Prager Groschen dreimal vor:

1. auf der Rückseite eines Prager Groschen Wenzels IV. allein ohne Mitstempler [Münzkabinett Berlin], (Abbildung 1),

2. auf der Rückseite eines Prager Groschen Wenzels IV. mit dem Mitstempler «Hufeisen» von Isny (Abbildung 2)<sup>2)</sup>,

3. auf der Vorderseite eines Groschen Wenzels IV. mit dem Mitstempler «Burgtor mit zwei Türmen» (Abbildung 3).



Abb. 1

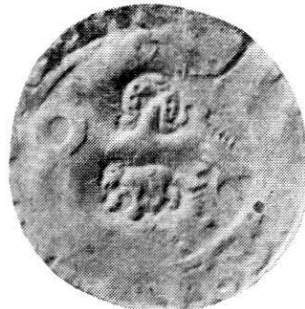


Abb. 2



Abb. 3

Letzterer Groschen befand sich mit noch drei anderen gegengestempelten Prager Groschen in einer in Böhmen nachgelassenen Sammlung. Alle vier Groschen weisen bisher unbekannte Gegenstempel auf, die ihrer Mache nach zu schliessen aus einer und derselben Werkstatt herrühren und alle falsch sind. Ausser des unter 3. angeführten Groschen waren noch vorhanden:

4. ein Prager Groschen Wenzels IV. mit den Gegenstempeln «Schlüssel» und «springendes Pferd» auf der Rückseite des Groschen (Abbildung 4),

5. ein ähnlicher Groschen mit dem Gegenstempel «aufrecht nach links schreitender Löwe» auf der Rückseite (Abbildung 5),

6. ein ähnlicher Groschen mit dem Gegenstempel «Männchen mit einem Schlüssel in der Rechten» und Mitstempler «Schlüssel», wie bei Nr. 4 (Abbildung 6).

---

<sup>2)</sup> Dieser Groschen stammt aus der Sammlung Adolf Iklé, St. Gallen (Auktion Leo Hamburger, Frankfurt a. M. vom 15. Oktober 1928, Nr. 538) und befindet sich jetzt in der Sammlung Lejeune, Frankfurt a. M.



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Die Nrn. 3, 5 und 6 stammen aus der Sammlung Kürtnermünchen und wurden in der Auktion der Firma C. F. Gebert in Nürnberg am 15. November 1904 unter Nr. 98 versteigert. Ueber die Provenienz von Nr. 4 konnte nichts Näheres festgestellt werden.

Es braucht wohl keinen besonderen Kenner von kontra-markierten Prager Groschen, um nun, wo alle Gegenstempel beisammen sind, festzustellen, dass die ganze Gruppe falsch ist. Alle haben sie eine von echten Gegenstempeln abweichende Zeichnung, eine ungewöhnlich breite Umrahmung und sind offensichtlich sehr vorsichtig eingeschlagen, damit sich der Gegenstempel mit dem Mitstempeler nicht deckt oder berührt. Kein einziger dieser Groschen ist jemals aus einem Funde sicher gestellt. Die Gegenstempel sind, soweit sie sich wiederholen, ganz gleich.

Nachdem die Nrn. 3, 4, 5 und 6 als falsch erkannt sind, müssen wir Nr. 1 und 2, welche mit demselben Bärenstempel versehen sind, ebenfalls als falsch betrachten, wobei jedoch noch eine weitere Fälschung ans Tageslicht kommt: Das falsche Hufeisen der Stadt Isny auf Nr. 2, welches übrigens von dem echten Zeichen dieser Stadt auffallend abweicht, kommt auf einem Prager Groschen vom König Wladislaw vor und zwar zugleich mit einem bisher unbekanntem Zeichen «Baum», welches nach Lindau zugewiesen wurde<sup>3)</sup> (Abbildung 7).

---

<sup>3)</sup> Dieser Groschen stammt aus der Auktion der Firma Sally Rosenberg vom Jahre 1928 (Auktion Nr. 65) und liegt jetzt im Stuttgarter Münzkabinett.



Abb. 7

Es besteht nunmehr kein Zweifel darüber, dass auch dieser Gegenstempel als falsch zu betrachten ist, umsomehr als zur Zeit des Königs Wladislaw in Schwaben die Gegenstempelung von Prager Groschen nicht mehr stattgefunden hat. Die gestempelten Prager Groschen des Königs Wladislaw stammen alle aus der Zeit der späteren Gegenstempelung im westfälischen Gebiete, was dem Fälscher der Gegenstempel wohl entgangen ist.

---